



Mittagessen am Canale Grande

An einem sonnigen Morgen schlenderten wir durch die verwinkelten Gassen von Venedig in Richtung des von Oda Münch empfohlenen Fischmarktes, welcher nahe der Rialto- Brücke liegen sollte. Doch dort angekommen, zeigen uns die Stände andere Produkte als Fische. Anstelle der glitschigen Tiere wurden verschiedenste Früchte und Gemüse angeboten. Trotz der leichten Enttäuschung kam dieser Markt richtig gelegen, um unser Mittagessen einzukaufen. Nebst kleinen Tomaten kauften wir noch eine „Portion Gesund“ in Form von Orangen. Die Ausrufe eines andern Standhalters: „Un chilo di fragole, due euro!“, waren so überzeugend, dass zu dieser Portion noch einige Erdbeeren dazukamen.

Doch auch wir konnten uns nicht ausschliesslich gesund ernähren, also musste noch etwas Käse, Wurst und Brot her. Nachdem wir unsere Taschen im „casa di Parmiggiano“ mit einem rezenten italienischen Käse, einem Bissen Schinken und einem Stück Ziegenkäse beluden, führte unser Weg an einer Bäckerei vorbei an das Ufer des Canale Grande. Dort suchten wir uns ein schönes Plätzchen, wo wir uns auf den Verzehr unseres mühsam zusammengekauften Essen vorbereiteten.

Wir breiteten unsere Waren aus und begannen das wohlverdiente Mittagessen zu verspeisen. Nebenbei konnten wir noch einem Umzug (züglete) auf venezianische Art (natürlich per Boot) zuschauen. Und nebst Schiffen trieben auch noch verschiedenste Abfälle den Kanal hinunter. Da schwammen Melonen, Äpfel, Orangen, Zwiebeln, Erdbeeren und zwischendurch auch noch etwas Seegrass vorbei. Dieser Anblick liess uns etwas erbosen, denn wir kauften uns alle Zutaten für unser Mittagessen selbst zusammen und dann treibt doch einfach eine ganze Gemüsesuppe an uns vorbei und zum Dessert noch ein Fruchtsalat.